



# DAX-REFORM: 40 IST DAS NEUE 30

## WESHALB DER GEPLANTE DAX-UMBAU ZU WÜNSCHEN ÜBRIG LÄSST

## DSW Newsletter – Dezember 2020

Editorial .....	Seite 2
Impressum .....	Seite 2

### DSW-Aktuell

Wirecard: Der Kampf fängt erst an .....	Seite 3
Macht – mächtiger – Aufsichtsrat .....	Seite 4
Experten-Tipp: Mitarbeiterbeteiligungen: Es tut sich etwas .....	Seite 6
DAX-Reform: „Da wäre doch deutlich mehr drin gewesen.“ .....	Seite 7
Hausgemachte Hürde bei der Quellensteuererstattung .....	Seite 8
Steuern zahlen trotz Verlusten .....	Seite 8

### DSW-Landesverbände

Insolvenz der Joh. Friedrich Behrens AG .....	Seite 9
-----------------------------------------------	---------

Güterverfahren der insolventen Air Berlin .....	Seite 10
AURIMENTUM - Hilfe für Anleger .....	Seite 10
HV-Saison 2020: Fragen der DSW-Experten .....	Seite 11

### Kapitalmarkt

Ausblick auf 2021: Auf der Suche nach Nachzüglern .....	Seite 12
Hans-Werner Feick: Agilitätscheck für Ihr Depot .....	Seite 14
Dr. Markus C. Zschaber: Grüner Aufschwung .....	Seite 16
HAC-Marktkommentar .....	Seite 18
Veranstaltungen .....	Seite 6
Investor-Relations-Kontakte .....	Seite 19
Mitgliedsantrag .....	Seite 21

## Editorial

# Halbherzige Integritätsstärkung?



Liebe Leserinnen und Leser,

die Bundesregierung hat als erste Konsequenz aus dem Wirecard-Skandal einen Entwurf eines Gesetzes zur Stärkung der Finanzmarktintegrität (Finanzmarktintegritätsstärkungsgesetz – FISG) vorgelegt. Dabei geht es um die Unabhängigkeit und Haftung der Wirtschaftsprüfer, um notwendige Anpassungen bei Aufsichtsräten und die Neuaufstellung der externen Bilanzkontrolle. Ein sehr entscheidender Punkt aber fehlt leider weiterhin: die Frage der Haftung. So ist die DSW der festen Überzeugung, dass ein Gesetz zur Stärkung der Finanzmarktintegrität nur dann seinem Namen gerecht werden kann, wenn sich die angestrebte Integritätsstärkung auch in einer erhöhten Verantwortung und damit zugleich Haftung der Akteure am Finanzmarkt widerspiegelt. Regulatorischen Änderungsbedarf sehen wir insofern auch beim derzeitigen Haftungsregime von Vorständen und Aufsichtsräten. Da-

bei wäre es ganz einfach: Mit dem Kapitalmarktinformationshaftungsgesetz, kurz KapInHaG, liegt schließlich seit über zehn Jahren ein Gesetzentwurf in den Schubladen des Bundesfinanzministeriums, der für eine direkte Haftung der Organe sorgen würde. Nach aktueller Rechtslage sind Aktionäre im Schadensfall gezwungen, die Gesellschaft, an der sie beteiligt sind, auf Schadenersatz zu verklagen, wie es etwa beim VW-Skandal derzeit passiert. Will man die Integrität des Finanzmarktes schützen bzw. stärken, kann dies nicht der richtige Weg sein. Eine unmittelbare Haftung der Verantwortlichen ist unabdingbar. Auch im internationalen Vergleich stellt die fehlende direkte Haftung der handelnden Personen ein enormes Defizit dar. Diese Lücke sollte dringendst geschlossen werden. Ein Gesetz zur Stärkung der Finanzmarktintegrität bietet hierfür exakt den richtigen Anlass.

Ihr Marc Tüngler

## Impressum

DSW – Deutsche Schutzvereinigung für Wertpapierbesitz e.V.  
 Peter-Müller-Str. 14 40468 Düsseldorf  
 Tel.: 0211-6697-02 Fax: 0211-6697-60  
 E-Mail: dsw@dsw-info.de www.dsw-info.de

Geschäftsführung:  
 Marc Tüngler (Hauptgeschäftsführer), Jella Benner-Heinacher (stv. Hauptgeschäftsführerin), Thomas Hechtfisher (Geschäftsführer)  
 Vereinsregister, Registergericht Düsseldorf - Registernummer VR 3994

Redaktion:  
 Christiane Hölz (DSW e. V.), Franz von den Driesch (newskontor GmbH)

Alle im DSW-Newsletter publizierten Informationen werden von der Redaktion gewissenhaft recherchiert. Für die Richtigkeit sowie für die Vollständigkeit kann die Redaktion dennoch keine Gewähr übernehmen. Die Beiträge in diesem Newsletter stellen weder ein Angebot noch eine Aufforderung, Beratung oder Empfehlung zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren dar. Die Wertentwicklung in der Vergangenheit ist kein verlässlicher Indikator für die künftige Wertentwicklung.

Werbung:  
 DSW Service GmbH - Peter-Müller-Str. 14 - 40468 Düsseldorf

Geschäftsführung:  
 Thomas Hechtfisher, Marc Tüngler

Ansprechpartner:  
 Christiane Hölz, 0211-6697-15; christiane.hoelz@dsw-info.de  
 Handelsregister, Amtsgericht Düsseldorf unter HR B 880  
 Steuer-Nr. 105/5809/0389; USt-ID-Nr. 119360964

Technische Umsetzung: Zellwerk GmbH & Co. KG

Bildnachweis: Seite 1: © Jochen Netzker - stock.adobe.com;  
 Seite 3: © jozefmicic - stock.adobe.com; Seite 4: © Wolfgang Filser - stock.adobe.com; Seite 8: © djvstock - stock.adobe.com; Seite 10: © androfröll - stock.adobe.com; Seite 12: © CPN - stock.adobe.com; Seite 14: © www.marcushassler.de, © JESHOOOTS.COM - stock.adobe.com  
 -  
 Seite 2 und 6: www.sandmann-fotografie.de; Seite 3: © Eisenhans - stock.adobe.com; Seite 9: © Alexey&Svetlana Novikov - stock.adobe.com; Seite 12: © fotomek - stock.adobe.com; Seite 16: © Juergen Bindrim; Seite 19 und 20: © Kalim - Fotolia.com;

Die DSW ist Mitglied von



www.dsw-info.de



## Grüner Aufschwung

*Die Corona-Pandemie hat den ohnehin schon an Bedeutung gewinnenden regenerativen Energien endgültig zum Durchbruch verholfen. Für mittel- bis langfristig orientierte Anleger könnte sich eine historische Chance bieten.*

Von Dr. Markus C. Zschaber

Unter Ökonomen herrscht große Einigkeit: Für 2021 und sogar 2022 erwarten die Experten eine kräftige Erholung der Weltwirtschaft. Abzulesen ist das beispielsweise auch an den Rohstoffpreisen. Kupfer notiert in der Nähe seines 80-Monats-Hochs. Und der Ölpreis der Nordseesorte Brent hat sich seit seinem Corona-Tief im April 2020 auf rund 50 Euro mehr als verdoppelt. Davon profitieren auch Ölmultis wie BP, Total, Exxon oder Shell. Dementsprechend haben sich ihre Aktienkurse nach dem Corona-Crash im März wieder berappelt. Allerdings sind die Öl-Titel deutlich günstiger zu haben als Anfang 2020. Wie kann das sein?

### Öl verliert Schritt für Schritt an Bedeutung

Der Grund ist wiederum das Öl. Es wird in Zukunft weniger benötigt. Die Weichen dafür stellen derzeit Regierungen und Unternehmen rund um den Globus. Das Gemisch aus Kohlewasserstoffen ist zwar kein Auslaufmodell, dafür ist es als Ausgangsbasis für unzählige Produkte zu wichtig. Dennoch zeichnet sich ab, dass Öl seine dominierende Rolle als Energieträger peu à peu verliert: Autos fahren auf lange Sicht voraussichtlich mit Strom oder mit Wasserstoff – idealerweise beides „grün“ produziert. Auch immer mehr Privathaushalte ersetzen zunehmend ihre alten Ölbrenner durch moderne Anlagen, die in der Lage sind, Strom und Wärme aus regenerativen Quellen zu erzeugen.

### Entwicklung hin zu regenerativen Energieformen bietet auch Anlegern Chancen

Hier zeichnet sich die vielleicht größte Transformation der Wirtschaft seit Beginn der Industrialisierung in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts ab. Wurden damals ökologische Nachhaltigkeit und wirtschaftliches Wachstum entkoppelt, gilt es jetzt, dieses Ideal wiederherzustellen. Auch bei Investoren gilt Nachhaltigkeit zuneh-



#### Zur Person

Die Vermögensverwaltungsgesellschaft Dr. Markus C. Zschaber ist seit ihrer Gründung vor mehr als zwei Jahrzehnten auf das Segment der aktiven Vermögensverwaltung spezialisiert und bietet diese unabhängig, hochprofessionell und langfristig orientiert an. Ihr Gründer und Geschäftsführer Dr. Markus C. Zschaber gilt als einer der erfahrensten und renommiertesten Vermögensverwalter in Deutschland und begleitet weiterhin alle Prozesse im Unternehmen aktiv mit. Weitere Informationen finden Sie unter [www.zschaber.de](http://www.zschaber.de)

mend als Voraussetzung für Wettbewerbsfähigkeit. Ein Paradebeispiel dafür ist der deutsche Versorger RWE. Vor vier Jahren galt der damalige Kohle- und Atomkonzern als Pleitekandidat, die Energiewende führte zu Milliarden-Verlusten. Investoren machten einen großen Bogen um den Essener DAX-Konzern. Ende 2016 notierte die RWE-Aktie nur noch bei 11 Euro; nach rund 100 Euro Anfang 2008. Mit dem Rücken zur Wand leitet das Management dann die grüne Wende ein. In rasender Geschwindigkeit wandelt sich der Kohlekonzern zu einem Ökoriesen. Bisher mit Erfolg: Die Aktie kostet inzwischen wieder 35 Euro.

### Europäische Unternehmen bieten gute Investmentchancen

Auch für Anleger bittet der fortschreitende Öko-Trend daher auf lange Sicht attraktive Investmentchancen. Vor allem Unternehmen aus Europa sind schon jetzt im Bereich erneuerbare Energieformen gut positioniert.

Die DSW ist Mitglied von



[www.dsw-info.de](http://www.dsw-info.de)



Zu den Gewinnern dürften in erster Linie Konzerne zählen, die sich konsequent in Richtung Nachhaltigkeit entwickeln. Neben RWE wäre da zum Beispiel Enel zu nennen. Der italienische Energieversorger will bis 2030 rund 190 Milliarden Euro in erneuerbare Energien und Netze investieren. Die Ökostrom-Kapazität soll sich auf 120 Gigawatt fast verdreifachen. Darüber hinaus gibt es auf dem alten Kontinent viele Unternehmen, deren Geschäftsmodell schon immer grün war: Vestas, Nordex, Siemens Gamesa um nur einige zu nennen.

Doch auch die großen Öl-Multis sollten Anleger nicht aus den Augen verlieren. Zum einen, weil Unternehmen wie etwa Royal Dutch Shell enorme Summen mobilisieren, um den Trend hin zu regenerativen Energieformen nicht zu verschlafen. Hinzu kommt: Noch machen Autos, die sich mit Strom oder Wasserstoff von A nach B bewegen, nur einen Bruchteil aller PKWs aus. Und: Ob die unter wirtschaftlichen Gesichtspunkten zweifelhaft geplante Einführung der EU-7-Norm der EU-Kommission tatsächlich umgesetzt wird und somit Autos mit Verbrennungsmotor ab 2025 de facto verboten werden, bleibt noch abwarten.

## In den USA gewinnt Öko-Trend an Fahrt, Joe Biden sei Dank

Bei dem Thema „Nachhaltigkeit“ sollte man die USA aber nicht vergessen. Auch hier tummeln sich sehr viele Öko-Unternehmen. Im Gegensatz zu US-Präsident Donald Trump setzt sein designierter Nachfolger Joe Biden voll auf erneuerbare Energien. Durch entsprechende Investitionen glaubt er, zehn Millionen neue Arbeitsplätze schaffen zu können. Hunderte Milliarden Dollar sollen in erneuerbare Energien fließen. Mit dem Kauf von entsprechenden ETF-Anteilen können auch Anleger ohne großen Aufwand vom bevorstehenden „grünen“ Aufschwung in der nach Corona-Zeit profitieren.

Bitte beachten Sie auch den Haftungsausschluss:

<https://zschaber.de/haftungsausschluss/>



**Ihr Fahrplan für einen finanziell sorgenfreien Ruhestand.**

Umfangreich, sorgfältig und unverbindlich für Sie recherchiert.



## Noch reichlich Luft nach oben

RWE und DAX im langjährigen Vergleich, indexiert auf 100 am: 01.11.2007



Die DSW ist Mitglied von

**BF BETTER FINANCE**  
The European Federation of Investors and Financial Services Users  
Fédération Européenne des Épargnants et Usagers des Services Financiers

[www.dsw-info.de](http://www.dsw-info.de)

**DSW**  
Die Anlegerschützer